

# INDIEN

## Klassische Musik | Klassischer Tanz Frühjahr / Sommer 2017 im Theater am Faden



Sa 11.03., 20 Uhr | So 12.03., 11 Uhr  
Neela Bhagwat (Vocal), Rafik Ahmet  
(Sarangi), Saibal Chatterjee (Tabla)

Sa 8.4., 20 Uhr | So 9.4., 11 Uhr  
Rafik Ahmet (Sarangi)  
Saibal Chatterjee (Tabla)



Sa 22.4., 20 Uhr | So 23.4., 11 Uhr  
Khan Family  
(Sarangi, Santoor, Tabla)

Sa 29.4., 20 Uhr | So 30.4., 11 Uhr  
Pandit Ranajit Sengupta (Sarod),  
Rajarshi Sengupta (Mandoline)  
Wahid Khan / Yayanta Sarkar (Tabla)



Sa 6.5., 20 Uhr | So 7.5., 11 Uhr  
Sudokshina Chatterjee (Vocal), Sohini Deb-  
nath (Kathak-Tanz), Subrata Manna (Tabla)

Sa 13.5., 20 Uhr | So 14.5., 11 Uhr  
Subroto Roy Chowdhury (Sitar)  
Sanjib Kumar Pal (Tabla)



Sa 20.5., 20 Uhr | So 21.5., 11 Uhr  
Monalisa Ghosh  
(Odissi-Tanz)

Sa 1.7., 20 Uhr | So 2.7., 11 Uhr  
Gopal Prasad (Flöte)  
Suman Sarkar (Tabla)



Sa 8.7., 20 Uhr | So 9.7., 11 Uhr  
Debasish Ganguly (Sitar)  
(Tabla)

Informationen zu den Künstlern auf unserer Internetseite [www.theateramfaden.de](http://www.theateramfaden.de)  
Eintritt: 14,- erm. 12,-; vorm. 12,- erm. 10,-  
In den Pausen werden indische Speisen angeboten

Bitte Karten reservieren Tel. 0711 - 60 48 50

Programmänderungen vorbehalten, bitte beachten Sie unseren  
aktuellen Spielplan im Internet: [www.theateramfaden.de](http://www.theateramfaden.de)

**Theater am Faden**  
Hasenstraße 32 • 70199 Stuttgart  
Telefon (0711) 60 48 50 • [www.theateramfaden.de](http://www.theateramfaden.de)

## Die Magie der kleinen Figuren im Theater am Faden



Was für ein Ort! Einen Amerikaner erinnerte er an bestimmte Ecken von New York, ein anderer fühlt sich wie in Indien und die Russin Marina Razhkova erzählt: „Als ich hier zum ersten Mal hereinkam, habe ich gedacht, ich bin in Russland“. Wenn man das frühere Winzerhaus in der Haselacher Hasenstraße betritt, meint man, nicht mehr in Stuttgart zu sein. Ein charmantes Panoptikum eröffnet sich, angefüllt mit Theaterpuppen aus Indonesien, Indien, Tschechien und Russland, mit exotischen Masken an den

Wänden und einem alten Holzkarussell. Letzteres darf benutzt werden. Es steht in einem verwunschenen Nebenzimmer, in das die Kinder durch einen ‚Geheimgang‘ schlüpfen. Wirklich umwerfend aber ist der Theatersaal, ein hoher, stimmungsvoller Raum voller ganz verschiedener Stühle, der in ein geheimnisvolles Licht getaucht ist. Auf der Bühne sind die Figuren des Publikumsrenners ‚Jorinde und Joringel‘ zu sehen, wunderbar ausdrucksstarke Marionetten. ‚Das wichtigste an einer Puppe ist die Magie der kleinen Figur, die sich bewegt, aber kein Mensch ist‘, erklärt Helga Brehme, die das Theater 1972 gemeinsam mit ihrem Mann Karl Rettenbacher gegründet hat.

Etwas ganz besonderes bietet das Theater am Faden. Vor der Aufführung eines der fünf festen Repertoirestücke kleidet sich das Publikum, Kinder wie Erwachsene, erst einmal neu ein. In zwei Nebenräumen hängt eine große Auswahl prächtiger Märchengewänder. Sechzig Zuschauer fasst der zauberhafte Theatersaal. Agiert wird mit eigenen, aus Holz geschnitzten, Puppen und in alter Spieltechnik unter Verwendung diverser ‚Bühnengeheimnisse‘ aller Puppenspieler‘ so Brehme.

Stuttgarter Zeitung

## Das traditionelle Lehrsystem der klassischen indischen Musik

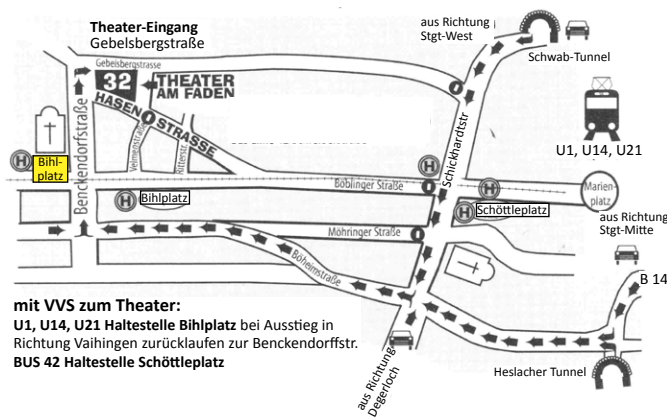
Die indische Musik wird seit alters her klingend überliefert. Der Lehrer singt oder spielt vor, und der Schüler ahmt nach, bis die einzelnen Phrasen korrekt wiedergegeben werden können. Diese auf Imitation des Lehrers beruhende, von Kindheit an geübte Lerntechnik ist ein Wesenszug der Musik. Sie bewirkt eine hervorragende Schulung des Gehörs und des musikalischen Gedächtnisses. Durch den Verzicht auf Notationen entsteht eine größere innere Nähe, eine unmittelbare Abrufbarkeit und Präsenz der Musik im Bewusstsein. Es wäre undenkbar, dass ein indischer Musiker nach schriftlich fixierten Noten spielt. Nur wenn die Erinnerung strömt und zu einer Quelle der Inspiration geworden ist, kann ein Raga zum Leben erweckt werden. Dem Lehrer-Schüler-Verhältnis kommt im traditionellen Lehrsystem eine hohe Bedeutung zu.

... Die klassische indische Musik, die hier auf Sitar, Tabla und anderen traditionsreichen Instrumenten von indischen Künstlern dargeboten wird, sowie der bezaubernden Tanz der hinreissenden Monalisa Ghosh aus Kalkutta und anderer Künstler sind Erlebnisse, zu denen sich kaum Vergleichbares andernorts in Stuttgart finden lässt. Jedes Jahr, im Frühjahr und im Herbst, werden solche fernöstlichen Kostbarkeiten für Auge, Ohr und Seele im winzigen „Theater am Faden“ geboten, in orientalisch-märchenhafter Atmosphäre, ohne Lautsprecher oder Lichttechnikeffekte!

Man erlebt hier die hohe Kunst der indischen Tradition pur, fühlt sich wie entrückt in eine andere Welt, deren Ruhe und innere Weite den Zuschauer so durchdringt, dass seine Seele zu tanzen beginnt. Das hörende Versenken in die obertonreichen Klänge der Ragas, die nach strengem Formprinzip immer neu improvisiert werden, lässt den Gast die europäische, durch Uhr und Termine zerstückte Zeit völlig vergessen. Es ist als ob man durch die Darbietungen der innerlich-heiteren, sanften indischen Künstler selbst in den großen Strom des Weltrhythmus hineingezogen würde ...

Christiane Gollwitzer

## Der vollständige Spielplan mit den Puppenspiel-Vorstellungen erscheint Ende Februar



mit VVS zum Theater:

U1, U14, U21 Haltestelle Bihlplatz bei Ausstieg in Richtung Vaihingen zurücklaufen zur Benckendorffstr.  
BUS 42 Haltestelle Schöttleplatz

Das Theater am Faden wird gefördert von

STU TTGART



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

**Theater am Faden**  
Hasenstraße 32 • 70199 Stuttgart  
Telefon (0711) 60 48 50 • [www.theateramfaden.de](http://www.theateramfaden.de)